

Arthur Schnitzler an Felix Salten, 11. 4. 1905

Dr. Arthur Schnitzler

11. 4. 905

Wien, XVIII. Spoettelgasse 7.

lieber, hiebei etliche Diftichen für Ihre Schillernummer, wenn Sie sie brauchen können.–

Werden Sie den Wurstelpafs zu Ostern bringen? Ich schlug Ihnen bei Zufand vor, Bilder dazu machen zu lassen und wollte mit dem ev. Illustrator selbst reden. Vielleicht haben Sie die Stelle überlesen, ftimen aber jetzt der Bilder^{illu} idee^v bei, in welchem Fall man die Sache bis Pfingften lassen könnte?–

Die Correcturen erhalte ich doch in jedem Falle?–

Herzlichst

Ihr

A.

Ist es zu viel verlangt, wenn ich Sie bitte mit auch eine Correctur der Diftichen schicken zu lassen? In Verfen leiften die Setzer manchmal feltfames.

Wienbibliothek im Rathaus, ZPH 1681, 2.1.516.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand Nummerierung der ungeraden Seiten: »26«–»27«

³ *Diftichen ... Schillernummer*] Arthur Schnitzler: *Schiller-Feier*. In: *Die Zeit*, Jg. 4, Nr. 926, 23. 4. 1905, Beilage: *Die Schiller-Zeit*^{XXXX indx}, S. VI.

Erwähnte Entitäten

Personen: Berta Czegka, Felix Salten, Friedrich von Schiller

Werke: *Die Zeit*, *Schiller-Feier*, *Schiller-Zeit* 1805 * 1905, *Zum großen Wurstel. Burleske in einem Akt*

Orte: Edmund-Weiß-Gasse, Wien